

Exkursion Stadttangente Bern

ein Bericht von Martin Meuli und Lukas Dober

Vom Bahnhof Bern- Wankdorf ausgehend erreichten wir nach kurzem aber abenteuerlichem Fussmarsch über die Baustelle des neuen Wankdorfplatzes die Opel Garage der Belweg AG. Dort wurden wir von den Mitarbeitern der LP Ingenieure AG in das Projekt der Gesamterneuerung der Berner Stadttangente mit einer kurzen Präsentation eingeführt. Die Stadttangente ist mit täglich 100'000 Fahrzeugen eines der stärkst befahrenen Nationalstrassenstücke der Schweiz. Kernelemente des Projekts sind die Erneuerung der ganzen Strassenanlagen (rund 11 km) inklusive der Kunstbauten (z.B. dem Felsenauviadukt) und Anpassungen an die heutigen Umweltvorschriften bezüglich Lärm und Entwässerung.

Nachdem alle ihre Schutzausrüstung, bestehend aus einem Bauhelm und einer Warnweste gefasst hatten, wurden wir mit Autos der oben genannten Garage an verschiedene Orte der Baustelle gefahren.

Von einer Brücke direkt oberhalb der Autobahn wurde uns der Belagsaufbau, die Strassenführung und die Walzenabfolge beim Walzenspiel näher erläutert.

Als zweites fuhren wir zu einem neu gebauten Rückhalte- und Havariebecken der Autobahntwässerung, welches unterirdisch erstellt worden ist. Dort wird das Strassenabwasser, welches giftige Schwermetalle enthält, gesammelt und unter anderem mit Pumpen einer Strassenabwasserbehandlungsanlage (SABA) zugeführt.





An einem weiteren Standort in einer Unterführung erklärte man uns den komplexen Arbeitsablauf des Belagseinbaus und die dafür notwendige Koordinierung von Einbaugeräten und Lastwagen.

Auf die Besichtigung eines vierten Standortes musste leider verzichtet werden, unter anderem aufgrund der im ganzen Projektgebiet geltenden 60km/h Geschwindigkeitsbegrenzung und den daraus resultierenden langsamen Verschiebungen von Standort zu Standort.

Zum Abschluss der Exkursion spendierte die LP Ingenieure AG einen Apéro riche, bei welchem man bei Mandelmilch und anderen Leckereien das Erlebte Revue passieren lassen konnte.